

Region

Trotz Neubau in der Gewinnzone

Gstaad Noch liegt die definitive Kostenabrechnung für den Flugplatz-Erneuerungsbauprojekt nicht vor. Nichtsdestotrotz verbucht die Flugplatzgenossenschaft Gstaad-Saanenland (FGGS) fürs 2018 einen Gewinn.

Kerem S. Maurer

Das vergangene Geschäftsjahr der FGGS stand ganz im Zeichen des Erneuerungsbaus, welcher im Juli 2018 offiziell eröffnet wurde. FGGS-Präsident Walter Egger warf anlässlich der diesjährigen Generalversammlung einen Blick zurück auf die Entstehung des Millionenprojektes und betonte, man habe die Kosten im Griff.

Die definitive Bauabrechnung lag Ende 2018 noch nicht vor, aber alles weise darauf hin, dass die veranschlagten Kosten von 30,6 Millionen Franken mit einer Differenz von 1 Prozent eingehalten werden können. Das Erscheinungsbild des neuen Flugplatzgebäudes stimme, lediglich in einzelnen Teilbereichen würden noch einige Garantearbeiten anfallen. «Noch nie hat das Bazl (Bundesamt für Zivilluftfahrt, Red.) ein vergleichbares Projekt bearbeitet, welches so schnell realisiert werden konnte», zitierte Egger den Bazl-Direktor.

Airport AG ist zufrieden

Obschon sich die Baukosten erwartungsgemäss in der Jahresrechnung niederschlagen, erwirtschaftete die FGGS im letzten Betriebsjahr einen Gewinn von 81 700 Franken. Auch die Airport Gstaad AG ist zufrieden und vermeldet einen Jahresgewinn von knapp 25 000 Franken. Die



Gute Aussichten am Airport Gstaad: Der Betrieb ist im neuen Gebäude gut angelaufen. Foto: Kerem S. Maurer

Anwesenden mit total 48 Stimmen waren erfreut.

Verbesserungen nötig

Der Betrieb im neuen Gebäude sei gut angelaufen. FGGS-Vorstand Marcel Bach rechnet damit, dass die letzten Arbeiten am Erneuerungsbauprojekt bis am 1. August dieses Jahres fertig sind, und geht davon aus, dass jährlich ein Gewinn «von einigen 100 000 Franken» erzielt werde, womit

der Betrieb bis in drei Jahren schuldenfrei dastehe. Auch Egger bilanziert positiv. Gemäss Rückmeldungen werde insbesondere die Qualität von den Gästen gelobt. Kritisiert worden sei allerdings das Zollwesen. Aufgrund veränderter Zuständigkeiten, wonach aktuell das Grenzwachkorps für die Warenkontrollen und die Kantonspolizei für Personenkontrollen zuständig ist, kam es zu grossen Vorlauf-

und eingeschränkten Betriebszeiten. Nicht zuletzt deshalb, weil die Kontrollorgane in Bern stationiert sind und diese jedes Mal den Weg ins Saanenland auf sich nehmen müssen.

Stundenlange Kontrollen

Oft seien daher vier Kontrollpersonen mehrere Stunden im Einsatz gewesen, um einige An- oder Abreisende abzufertigen. Man sei zusammen mit der Gemeinde

Saanen «in guten Gesprächen» mit den Stellen und habe bereits Verbesserungen in den Betriebszeiten erreicht. Auch vonseiten Betrieb her gelte es noch Prozesse zu verfeinern und einzuspielen, räumt Egger ein. Ein Ferrari-Anlass habe infolge Lärmemissionen für Gesprächsstoff gesorgt. «Entsprechend werden wir proaktiv Anpassungen vornehmen», so der Präsident.

Nächtliche Irrfahrten und alltäglicher Irr

Saanen In «Taxigeschichten» erzählt Walter Raaflaub 28 Episoden aus Zeit als Taxifahrer.

Walter Raaflaub (78) fuhr mehrere Jahre nebenberuflich Taxi in und um Gstaad. Mit Notizbleistift ausgerüstet, beobachtete er schon früh Personen, Situationen und Ereignisse seiner Fahrt. Dabei geht er in seinem neuen Buch auf viele Geschichten ein. Auf dem Weg zum Ziel, selbst hohe Gäste zu beobachten und zu beurteilen. Ob Filmschauspieler Richard Burton: In dem abwechslungsreichen Rückblick versteht es Walter Raaflaub, die einstige Kundschaft nah und mit feinem Händchen zu schildern. Er seziert die malerische Natur mit spitzer Feder. Er macht dabei auch nicht nur eigenen Befindlichkeiten Raum. Raaflaub's eigene Erfahrungen sind von einigen bedeutsamen Begegnungen mit Taxifahrern nicht zu trennen. Und so illustriert er neben den teils illustrierten Episoden in den Taxigeschichten immer wieder um die Fülle der Erfahrungen in diesen Jahren als Taxichauffeur.

Sehr persönliches Buch

Unterhaltsam und humorvoll, aber nicht über jeden Tag hinweg. Walter Raaflaub erzählt in 28 Kurzgeschichten über nächtliche Irrfahrten und alltäglichen Irrwitz der Taxichauffeurs. Nach Abendkursen, Medizinstudium und jahrelanger Assistenzzeit bei Raaflaub von 1990 bis 2018.